



DEUTZ AG
51057 Köln
www.deutz.com

Rede

anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung
am 30. April 2013
Congress-Centrum Ost Koelnmesse

Dr.-Ing. Helmut Leube

Vorsitzender des Vorstands der DEUTZ AG

Es gilt das gesprochene Wort.



Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

ich heiße Sie im Namen des Vorstands der DEUTZ AG zu unserer diesjährigen Hauptversammlung hier in Köln ganz herzlich willkommen. Begrüßen möchte ich auch die Vertreter der Aktionärsvereinigungen, der Banken und der Medien sowie die ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens.

Ein besonderer Gruß gilt den Vertretern unserer größten Anteilseigner, der AB Volvo und der SAME DEUTZ-FAHR Gruppe.

Danke, dass Sie alle der Einladung zu unserer Hauptversammlung gefolgt sind!

Sehr geehrte Damen und Herren,

in meiner heutigen Rede möchte ich auf folgende Themenbereiche näher eingehen:

- Zunächst berichte ich über die Geschäftsentwicklung der DEUTZ AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012;
- Daran anschließend möchte ich Ihnen wichtige Maßnahmen erläutern, die wir im vergangenen Jahr eingeleitet haben;
- Und im dritten Teil meiner heutigen Rede werde ich Ihnen unsere weitere strategische Ausrichtung im Hinblick auf die künftige Entwicklung unseres Unternehmens vorstellen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

unser Geschäft im Laufe des vergangenen Jahres wurde von der schwachen konjunkturellen Entwicklung in Europa und bei den für uns relevanten Investitionsgütern in China negativ beeinflusst. Wir konnten daher nicht an die hervorragende Entwicklung des Rekordjahres 2011 anschließen:

- Mit einem Wert von gut 1,2 Milliarden Euro lag der Auftragseingang rund 16 Prozent unter dem starken Vorjahreswert von fast 1,5 Milliarden Euro. Nach einem starken ersten Quartal mit Auftragseingängen von über 390 Millionen Euro war der Bestelleingang in den beiden Folgequartalen rückläufig. Positiv ist jedoch, dass der Auftragseingang im vierten Quartal 2012 mit

rund 277 Millionen Euro deutlich über dem Wert des dritten Quartals 2012 lag. Dieser positive Trend hat sich auch in den ersten Monaten dieses Jahres verstärkt fortgesetzt, was uns für das Geschäftsjahr 2013 vorsichtig optimistisch stimmt.

- Mit knapp 179.000 verkauften Motoren ist unser Absatz im Berichtsjahr gegenüber 2011 um rund 23 Prozent gesunken. Der Verkauf von Motoren niedriger Leistungsklassen hat sich dabei besser entwickelt als der höherer Leistungsklassen. Insgesamt war der Absatz jedoch in allen Anwendungsbereichen aufgrund des globalen Marktumfeldes rückläufig.
- Unser Umsatz ist um knapp 16 Prozent gegenüber dem starken Vorjahreswert auf knapp 1,3 Milliarden Euro zurückgegangen. Aufgrund der höheren Wertigkeit und Komplexität der verkauften Motoren hat sich der Umsatz unterproportional zum Absatz vermindert. Dies ist bedingt durch den zunehmenden Anteil von Motoren der neuen Emissionsstufen in Europa und Nordamerika. Dieser positive Trend im Umsatzmix ist auch für die kommenden Jahre zu erwarten.
- Basierend auf dieser konjunkturbedingt rückläufigen Geschäftsentwicklung lag unser operatives Ergebnis bei rund 39 Millionen Euro. Die EBIT-Marge betrug drei Prozent. Belastet wurde dieses Ergebnis auch durch geringere Ergebnisbeiträge unserer Joint Ventures, Anlaufkosten der Wachstumsprojekte und die Serienanläufe neuer Motoren.
- Nach Abzug von Zinsen und Steuern ergibt sich daraus ein Konzernergebnis von rund 21 Millionen Euro. Wenngleich dieses Konzernergebnis nicht zufriedenstellend ist – weder für Sie noch für uns – zeigt es doch, dass sich unser Unternehmen mittlerweile auch in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld wie dem abgelaufenen Geschäftsjahr behaupten und positive Ergebnisse erwirtschaften kann. Mithin greifen die Effizienzsteigerungsmaßnahmen der letzten Jahre.
- Unser Eigenkapital ist weiter um rund 27 Millionen Euro auf etwa 480 Millionen Euro gestiegen. Bei einer leicht rückläufigen Bilanzsumme bedeutet das für die Eigenkapitalquote eine weitere Erhöhung um über fünf Prozentpunkte auf hervorragende 47 Prozent.
- Erfreulich ist außerdem, dass wir trotz des schwierigen Marktumfelds auch für das Geschäftsjahr 2012 gute Finanzkennzahlen aufweisen können: Der Free Cashflow ist mit 12,6 Millionen Euro wieder positiv, die Working-Capital-Quote lag zum Bilanzstichtag bei niedrigen elf Prozent und die Nettofinanzverschuldung konnte um rund 20 Millionen Euro auf unter 50 Millionen Euro gesenkt werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

kommen wir nun zu den wesentlichen Marktentwicklungen in 2012, aufgeteilt in Anwendungsbereiche und Regionen:

- In unserem größten Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen, mit einem Umsatzanteil von 37 Prozent, konnten wir mit 478 Millionen Euro knapp zehn Prozent weniger umsetzen als im Vorjahr.
- In den Anwendungsbereichen Stationäre Anlagen und Automotive, die mit Umsatzanteilen von 16 beziehungsweise 15 Prozent an zweiter und dritter Stelle liegen, sind die Umsätze jeweils um etwa zehn Prozent gesunken.
- Im viertgrößten Anwendungsbereich Landtechnik, der einen Umsatzanteil von zwölf Prozent ausmacht, ist der Umsatz um knapp 37 Prozent zurückgegangen. Ursächlich war hierfür vor allem, dass unsere europäischen Kunden schon frühzeitig Ende 2011 Vorbaumotoren gekauft hatten, um den Einsatz hochwertigerer und damit teurerer Motoren der Abgasemissionsstufe III B in der EU zu verschieben. Hinzu kamen zusätzlich Verschiebungen beim Produktionsanlauf neuer Landmaschinen bei wichtigen Kunden. Vor diesem Hintergrund erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr eine deutliche Erholung in diesem Anwendungsbereich.
- Sehr erfreulich ist, dass wir in unserem ertragsstarken Servicegeschäft einen neuen Rekordwert erzielen konnten: Hier stiegen die Umsätze noch einmal um knapp vier Prozent auf gut 250 Millionen Euro, was vor allem ein Erfolg unserer diversen Serviceprojekte ist, die wir seit mehreren Jahren konsequent und nachhaltig betreiben.

In der Betrachtung nach Regionen ergibt sich folgendes Bild:

- In Deutschland, das mit einem Anteil von knapp 18 Prozent am Gesamtumsatz unser größter Einzelmarkt ist, fiel der Umsatz konjunkturbedingt um 16 Prozent.
- Im übrigen Europa ging der Umsatz um 22 Prozent zurück. Insgesamt trägt diese Region 52 Prozent zum Konzernumsatz bei.
- In Amerika hingegen konnte der Umsatz auch in 2012 gesteigert werden, und zwar um knapp acht Prozent. Damit hat sich auch der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz noch einmal auf etwa 15 Prozent erhöht.

- In der Region Asien-Pazifik sank der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um knapp acht Prozent. Der Umsatzanteil dieser Region in Höhe von neun Prozent spiegelt jedoch nicht die ganze Bedeutung des asiatischen Marktes für unser Unternehmen wider: Nimmt man die Umsätze unserer »at equity« konsolidierten Joint Ventures in Dalian und Weifang pro forma hinzu, steigt der Umsatzanteil der Region Asien-Pazifik auf rund 28 Prozent. Der Umsatz der DEUTZ (Dalian) Engine Company belief sich im vergangenen Jahr auf rund 246 Millionen Euro, hinzu kommen weitere 93 Millionen Euro aus unserem Gemeinschaftsunternehmen in Weifang.
- In unserem kleinsten Regionalmarkt, im mittleren Osten und Afrika, war der Umsatz ebenfalls mit gut vier Prozent rückläufig.

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider mussten wir im vergangenen Jahr angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen auch im Bereich unserer Mitarbeiter Anpassungen vornehmen:

- Die geringere Nachfrage und Produktionsauslastung haben uns dazu gezwungen, die Zahl unserer Beschäftigten zu reduzieren. So ist die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im DEUTZ-Konzern im Jahr 2012 um knapp zwei Prozent auf 3.991 Personen zum Jahresende zurückgegangen.
- Insgesamt waren rund 80 Prozent unserer Beschäftigten im Inland beschäftigt, davon alleine 2.489 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Köln. In Ulm sank die Zahl der Mitarbeiter von 471 auf 413 Personen.
- An den ausländischen Standorten beschäftigten wir zum Jahresende 2012 insgesamt 802 Mitarbeiter, davon 459 bei unserer Tochtergesellschaft DEUTZ SPAIN im spanischen Zafra.
- Darüber hinaus waren im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung 152 Leiharbeiter zum Jahresende für uns tätig – deutlich weniger als zum Vorjahresstichtag, als es noch 538 Personen waren. Damit hat sich unsere Personalpolitik bestätigt, die den Abschluss von befristeten Verträgen und die Beschäftigung von Leiharbeitern beinhaltet, um so auf eventuelle Nachfrageschwankungen schnell und flexibel reagieren zu können.

Meine Damen und Herren,

Sie wissen: die DEUTZ AG investiert gezielt in die Ausbildung junger Menschen, denn dies liegt uns besonders am Herzen. Wir wollen Jugendlichen durch eine fundierte Ausbildung eine optimale Basis für die Zukunft bieten:

- So haben wir im letzten Jahr 154 junge Frauen und Männer in sieben verschiedenen technisch-gewerblichen Berufen ausgebildet, davon 109 Jugendliche an unserem Standort hier in Köln. Wir freuen uns, dass wir erneut drei Frauen für die Ausbildung in einem technischen Beruf begeistern konnten und so der Gesamtanteil unserer weiblichen Auszubildenden auf rund elf Prozent gestiegen ist.
- Außerdem können wir berichten, dass alle Auszubildenden nach bestandener Prüfung für mindestens ein Jahr in unser Unternehmen übernommen werden – das ist keine Selbstverständlichkeit heutzutage. 2012 wurde das Kölner Ausbildungszentrum von der Kölner Industrie- und Handelskammer (IHK) erneut für seine herausragenden Leistungen ausgezeichnet.
- Und auch international tut sich etwas: Als eines der ersten Unternehmen in Spanien hat unsere Tochtergesellschaft DEUTZ SPAIN 2012 das Projekt »Duale Berufsschulbildung« gestartet. 15 Auszubildende sind dort nun in einem Ausbildungsprogramm ähnlich dem der deutschen Berufsschulbildung beschäftigt.

Im Rahmen unserer strategischen Personalarbeit haben wir auch darüber hinaus wichtige Handlungsfelder für unser Unternehmen identifiziert und umgesetzt:

- Unser Umfeld und auch unser Unternehmen verändern sich permanent. So beschäftigen wir uns intensiv mit der Fragestellung, welche Qualifikationen und Berufsbilder wir in den nächsten Jahren benötigen, um unser Strategieprogramm erfolgreich umsetzen zu können. Diese Untersuchungen haben unter anderem dazu geführt, dass wir im Herbst 2012 erstmals Auszubildende für das Berufsbild des Mechatronikers eingestellt haben.
- Auch unsere 2011 forcierten Aktivitäten in den Bereichen Talentmanagement und Nachfolgeplanung haben wir fortgeführt. So konnten wir im letzten Jahr bereits bei der Besetzung von Fach- und Führungspositionen auf unseren Talentpool zurückgreifen und damit unserem eigenen Nachwuchs die Chance geben, sich bei DEUTZ im In- oder Ausland weiterzuentwickeln. Dies sichert uns die für den künftigen Unternehmenserfolg dringend erforderlichen Talente.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Kurs der DEUTZ-Aktie hat sich im Jahr 2012 nicht zu Ihrer und unserer Zufriedenheit entwickelt. Sie konnte über das Gesamtjahr betrachtet nicht mit den deutschen Aktienindizes DAX, SDAX und Prime Industrial mithalten. Diese haben jeweils im zweistelligen Prozentbereich zugelegt:

- Die DEUTZ-Aktie hat nach einem guten Jahresstart insbesondere in der Jahresmitte an Wert verloren. Dies stand auch im Zusammenhang mit dem nach unten korrigierten Jahresausblick für die DEUTZ AG Mitte Juli des vergangenen Jahres. Einem Jahreshoch am 20. Februar mit 5,72 Euro stand am 4. September ein Jahrestief von 2,96 Euro gegenüber.
- Mit Wirkung zum 24. September 2012 ist die DEUTZ-Aktie zudem nach einjähriger Zugehörigkeit wieder vom MDAX in den SDAX der Deutschen Wertpapierbörse gewechselt. Dies lag daran, dass unsere Marktkapitalisierung dauerhaft nicht hoch genug war. Wir bedauern dies sehr, werden aber unsere intensive Kapitalmarktkommunikation unvermindert fortsetzen.
- In den letzten Wochen des Jahres 2012 konnte die DEUTZ-Aktie aber wieder zulegen und schloss letztlich bei 3,54 Euro zum Jahresende. Damit hat die Aktie 2012 insgesamt um 14 Prozent nachgegeben.
- Im laufenden Geschäftsjahr hat sich die DEUTZ-Aktie positiv entwickelt. Zum Ende des ersten Quartals 2013 erreichte die Aktie einen Kurs von 4,10 Euro und legte damit seit Jahresbeginn um rund 16 Prozent zu. Der Vergleichsindex SDAX stieg im gleichen Zeitraum nur um knapp neun Prozent.
- Wie im Juni 2012 angekündigt, hat der schwedische Lastkraftwagen- und Baumaschinenhersteller AB Volvo seine Beteiligung an unserem Unternehmen im September 2012 von 6,7 Prozent auf knapp über 25 Prozent ausgeweitet. Dabei hat Volvo 22 Millionen Aktien von SAME DEUTZ-FAHR erworben und ist nunmehr größter Anteilseigner unseres Unternehmens. SAME DEUTZ-FAHR bleibt mit rund 8,4 Prozent beteiligt. Wir freuen uns, dass uns SAME DEUTZ-FAHR als wichtiger Kunde und strategischer Partner erhalten bleibt und begrüßen gleichzeitig das Engagement von Volvo ganz ausdrücklich.
- Der Streubesitz von derzeit 66,6 Prozent liegt in den Händen einer breit gestreuten Anlegerstruktur aus privaten und institutionellen Investoren im In- und Ausland.
- Im Berichtsjahr waren 120,9 Millionen DEUTZ-Aktien im Umlauf. So ergibt sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 17 Eurocent. Im Vorjahr hatte es 62 Eurocent betragen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir wissen selbstverständlich, dass das Thema Dividende ein sehr wichtiges für Sie ist und das verstehen wir sehr gut. Doch für das Geschäftsjahr 2012 kann die DEUTZ AG noch keine Dividende ausschütten. Der Hintergrund ist, dass eine deutsche Aktiengesellschaft für eine Dividendenzahlung über ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn verfügen muss – dies ergibt sich aus dem deutschen Aktiengesetz in Verbindung mit dem Handelsgesetzbuch. Auch unter Berücksichtigung der Gewinnrücklagen wäre für das Geschäftsjahr 2012 kein ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn darstellbar gewesen, da insbesondere in Höhe der auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern eine Ausschüttungssperre besteht. Sobald die Voraussetzungen in der Zukunft erfüllt sind, möchten wir Sie auch in Form einer Dividende regelmäßig am Erfolg unseres Unternehmens beteiligen. Abhängig vom weiteren Geschäftsverlauf gehen wir derzeit davon aus, dass wir mit der Wiederaufnahme einer Dividendenzahlung in ein bis spätestens zwei Jahren beginnen können. Darüber hinaus wollen wir weiterhin unser Wachstum in hohem Umfang aus dem uns zur Verfügung stehenden Kapital selbst finanzieren. Wir sind überzeugt, dass wir auf diese Weise langfristig einen großen Mehrwert für unser Unternehmen und damit auch für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, schaffen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich nun im zweiten Teil meiner Rede wichtige Aktivitäten und Maßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr kurz erläutern – andere werde ich an späterer Stelle im Strategieteil ansprechen:

- Das Abflauen der Konjunktur hat unser Geschäft im Jahr 2012 beeinträchtigt. Deshalb haben wir unsere Maßnahmen zur Kostensenkung und Ergebnisverbesserung weiter intensiviert: so haben wir den Einsatz von Leiharbeitskräften deutlich zurückgefahren. Auch bei den Gemeinkosten konnten wir spürbare Einsparungen erzielen. Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr auch etablierte Strukturen auf den Prüfstand gestellt. So haben wir unsere Rohrfertigung an einen leistungsfähigen Lieferanten, die T.ERRE Deutschland GmbH, veräußert, um nicht nur Einsparungen, sondern auch eine größere Flexibilität zu erzielen. Im laufenden Jahr werden weitere eingeleitete Effizienzsteigerungsmaßnahmen ihre Wirkung zeigen.

- Unabhängig von den konjunkturellen Zyklen haben wir im Geschäftsjahr 2012 unsere erfolgreiche Produktoffensive weiter fortgeführt. Dazu zählt etwa die Einführung der Motoren TCD 2.9 und 3.6, die sehr gut im Markt angenommen werden. Beide Motortypen werden neben ihrer Entwicklung als Industriebmotoren unseren Kunden auch als Landtechnikvarianten zur Verfügung stehen und damit dazu beitragen, das Segment Landtechnik auch im Bereich unter 4 Litern Hubraum weiter zu erschließen. In beiden Anwendungsbereichen haben wir mit diesen Motoren zahlreiche Vertragsabschlüsse und Projekte mit neuen Kunden und Applikationen. Damit legen wir ein sehr gutes Fundament für weiteres Wachstum in diesem für DEUTZ wichtigen Hubraumbereich.
- Mit der Robert Bosch GmbH haben wir uns darauf verständigt, unsere Kooperation künftig in Form einer Innovationspartnerschaft auf den Gebieten Abgasnachbehandlung, Diesel-Einspritztechnik und Elektronik weiterzuführen. In diesem Zusammenhang haben wir unsere Anteile an der Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG an den Mehrheitsgesellschafter Bosch veräußert.
- Eine wichtige Weichenstellung war außerdem die Ablösung unserer bisherigen Finanzierung im Juli 2012. Damit konnten wir das Wachstum der DEUTZ AG mittel- bis langfristig absichern und unseren Handlungsspielraum bei reduzierten Finanzierungskosten deutlich erweitern.

Meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre,

Auch in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, den Blick für das Langfristige nicht zu verlieren. Wir haben im Geschäftsjahr 2012 wichtige Weichen gestellt, um nachhaltig erfolgreich am Markt agieren zu können:

- mit der Erweiterung unserer technologisch herausragenden Produktbasis,
- mit dem Ausbau unserer Service- und Vertriebsaktivitäten,
- mit der Akquisition zahlreicher neuer Kunden und neuer Projekte mit bestehenden Kunden,
- mit der Stärkung unserer Präsenz im zunehmend wichtigen chinesischen Markt,
- und mit rechtzeitigen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Wir haben gezeigt, dass wir in schwierigen Zeiten profitabel arbeiten können. Insgesamt konnten wir so in einem schwierigen Marktumfeld die Bilanzstruktur unseres – Ihres – Unternehmens weiter stärken.

Wir möchten an dieser Stelle allen Mitarbeitern unseren großen Dank aussprechen. Sie setzen sich Tag für Tag engagiert und motiviert für DEUTZ ein und tragen so entscheidend dazu bei, unser Unternehmen ebenso wie unsere Produkte erfolgreich weiterzuentwickeln. Dank gilt ebenfalls unseren langjährigen Kunden und Lieferanten für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir in der Zukunft weiter intensivieren werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Die globalen Megatrends – wachsende Weltbevölkerung, zunehmende Urbanisierung und Globalisierung – bestehen unverändert fort. Dies treibt das fortschreitende Wachstum des weltweiten Motorenmarktes, insbesondere in den Emerging Markets, weiter voran.

Auf der anderen Seite verknappen sich die Ressourcen, so dass es weltweit zunehmend zu gesetzlichen Auflagen für den Umwelt- und Klimaschutz kommt. Damit ist und bleibt die Emissionsgesetzgebung der größte Technologietreiber im Dieselmotorenmarkt.

In diesem Umfeld kommt weiterem Unternehmenswachstum und Skaleneffekten eine entscheidende Bedeutung zu. Deshalb haben wir auch die Position des Vertriebsvorstands neu geschaffen. Mit Herrn Wellenzohn haben wir einen ausgewiesenen Vertriebsfachmann für DEUTZ gewinnen können.

Lassen Sie mich Ihnen vor diesem Hintergrund im dritten Teil meines heutigen Berichts zeigen, wie wir im Berichtsjahr unsere Unternehmensstrategie konsequent weiterverfolgt haben. Diese langfristige Strategie, verfolgt das Ziel, international profitabel zu wachsen, und basiert auf den drei Säulen:

- Erweiterung der Kundenbasis
- Erweiterung der Produktbasis
- Globalisierung und Internationalisierung des DEUTZ-Konzerns

Um unsere Kundenbasis weiter auszubauen, konzentrieren wir uns unverändert insbesondere auf den asiatischen Markt und dabei vor allem auf China. Hier sehen wir das größte Marktwachstum und damit auch das beste Geschäftspotenzial für den DEUTZ Konzern. Dementsprechend haben wir unsere Vertriebsaktivitäten in Asien noch einmal verstärkt. Dabei hilft uns die hervorragende Reputation, die die Marke »DEUTZ« nicht nur in Europa und Amerika, sondern gerade auch in Asien besitzt. Die Maschinenhersteller in dieser Region orientieren sich stark an den Erfolgsmodellen international erfolgreicher Wettbewerber und setzen auch bei der Auswahl ihrer Lieferanten auf starke und international bekannte Marken.

Doch auch in Europa und Amerika vermarkten wir natürlich unsere neuen und weiterentwickelten Motoren weiterhin intensiv in allen Anwendungsbereichen. Dabei stellen wir die zahlreichen Vorteile unserer Motoren – wie die sehr kompakten Einbaumaße, intelligente Abgasnachbehandlungskonzepte oder niedrigere Lebenszykluskosten – heraus. Um noch weniger konjunkturanfällig zu werden, liegt ein weiterer strategischer Schwerpunkt auf dem Ausbau unseres Anwendungssegments Landtechnik. Unser Fokus liegt dabei nicht nur – wie bereits erwähnt - auf den neuen Motoren in Hubraumbereich unter 4 Litern, sondern auch bei unseren weiterentwickelten Landtechnikmotoren im Bereich von 4 bis 8 Litern Hubraum. Diese sind seit Jahrzehnten eine feste Größe bei den europäischen Premium-Herstellern – eine Referenz, mit der wir im Markt verstärkt Punkten wollen. Gleichzeitig treiben wir zahlreiche Projektaktivitäten mit 4 bis 8 Liter Motoren in allen weiteren Segmenten voran.

Darüber hinaus haben wir eine neue Vertriebsoffensive für die Produkte unseres Geschäftsbereichs DEUTZ Customised Solutions gestartet. Die am Standort Ulm produzierten luftgekühlten Reihen- und V-Motoren sowie unsere wassergekühlten V-Motoren mit Hubräumen bis zu 16 Litern, sind prädestiniert für spezielle Anwendungen in einem sehr profitablen Projektgeschäft, das von Spezialfahrzeugen über Gleis- und Tunnelbaumaschinen bis hin zu Untertagegeräten und Marineanwendungen reicht.

Auch im Servicegeschäft sehen wir gute Chancen für weiteres profitables Wachstum. Zu unseren Maßnahmen in diesem Bereich zählen die fortlaufende Qualifizierung unserer Händler im Hinblick auf die steigende Komplexität unserer Produkte sowie ein aktives Händlermanagement. Doch auch Investitionen in eigene Servicestützpunkte schließen wir dabei nicht aus, um noch näher am Kunden zu sein als bisher.

- Wir haben deshalb unsere in 2011 gegründete chinesische Vertriebs- und Servicegesellschaft DEUTZ Beijing gestärkt. Ein Schwerpunkt lag darin, das chinesische Servicenetzwerk mit Händlern zu erweitern und zu qualifizieren, sowohl im Hinblick auf DEUTZ-Produkte aus europäischer Fertigung als auch auf Produkte unserer chinesischen Joint Ventures.
- Um unsere expansiven Serviceziele zu erreichen, haben wir außerdem im September 2012 ein neues Servicecenter in Madrid eingeweiht. Im November haben wir zudem eine neue Servicegesellschaft in Moskau (Russland) gegründet. Mit diesen beiden Gesellschaften können wir die jeweiligen Märkte besser und schneller ansprechen und bedienen.
- Auch das Internet wird im Servicebereich immer wichtiger: Unsere Online-Plattform DEUTZ P@rts Online dient deshalb der direkten Endkundenansprache und leitet Anfragen gezielt an den zuständigen DEUTZ-Händler weiter.

Auf Basis dieser Maßnahmen sind wir zuversichtlich, dass unser ertragsstarkes Servicegeschäft auch künftig weiterhin erfreulich wachsen und zum Konzernergebnis beitragen wird.

Die zweite Säule unserer Strategie, die Erweiterung der Produktbasis um technologisch führende Produkte, beinhaltet in erster Linie die kontinuierliche Erweiterung und Optimierung unseres Motoren- und Serviceprogramms.

- So haben wir bei unseren Entwicklungsarbeiten für die neuen Emissionsstufen unsere Motorenplattformen von vormals sieben auf fünf gestrafft, ohne dabei die Leistungsbandbreite einzuschränken. Durch diese Plattformstrategie und die Möglichkeiten der elektronischen Steuerung wird die Teilevielfalt deutlich reduziert.
- Für die ab dem Jahr 2014 anstehende Einführung der Emissionsstufe Tier 4 final sind die Entwicklungsarbeiten für die Grundmotoren weitgehend in denen für die Tier 4 interim enthalten. Diese werden durch Verbrennungsoptimierung und Anpassung der Abgasnachbehandlungssysteme sowie der Elektronik ergänzt.
- Wie bereits zu Beginn meiner Rede erwähnt, werden die neuen Motoren TCD 2.9 und 3.6 aufgrund ihrer hervorragenden Eigenschaften wie Kompaktheit, hoher Leistungsdichte und offenen Abgasnachbehandlungssystemen

sehr gut im Markt angenommen. Mit diesen kundenattraktiven Motorbaureihen soll zudem das Marktsegment mit landwirtschaftlichen Anwendungen stärker durchdrungen werden. Mit ihrer heutigen Motorarchitektur verfügen der TCD 2.9 und TCD 3.6 über das Potenzial für weitere Motorvarianten und zukünftige Emissionsanforderungen.

- Um den Anforderungen der Emissionsstufe Tier 4 final zu genügen, haben wir unsere Entwicklungsarbeiten für die 4- bis 8-Liter-Motoren intensiv fortgesetzt, deren Markteinführung oberhalb der Leistungsgrenze von 130 kW dieses Jahr erfolgen wird.
- Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr ein neues, zukunftsweisendes Vorentwicklungsprojekt zum Einsatz eines Gasmotors für landwirtschaftliche Anwendungen gestartet. Im Rahmen dieses Projekts wird das Potenzial zum Einsatz von methanbasierten Kraftstoffen und insbesondere von Biomethan bewertet. Damit zeigt DEUTZ im Anschluss an die Serieneinführung eines Rapsölmotors wiederum seine Kompetenz im Bereich alternativer Kraftstoffe, die einen positiven Beitrag zur Verringerung der CO₂-Gesamtbilanz erbringen. Der Betrieb von Landmaschinen mit Biomethan ermöglicht durch geringste Schadstoffemission bei einer nahezu neutralen CO₂-Bilanz einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Umweltbelastung.

Abgerundet werden diese Maßnahmen, indem wir unser Produktportfolio mit Systemlösungen erweitern:

- Die Herausforderungen der Emissionsgesetzgebung betrachten wir bei DEUTZ als Chance, denn als technologisch führendes Unternehmen können wir unseren Kunden integrierte Systemlösungen rund um die wesentliche Systemkomponente, den Motor, anbieten. Die Entwicklung, das Testen und die Zertifizierung dieser Motorsysteme liegen – auch nach der Veräußerung unserer 25-prozentigen Beteiligung an der Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG im Berichtsjahr – in unserer Verantwortung.
- Im Jahr 2012 haben wir eine strategische Partnerschaft mit einem Hydrauliklieferanten zur gesamtheitlichen Optimierung und Systemintegration von Hydraulikkomponenten gestartet. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit werden es uns ermöglichen, unseren Kunden Motoren anzubieten, die als Gesamtsystem mit der Arbeitshydraulik in Bezug auf die Performance und die Einbausituation optimiert ist. Einen ersten Vorgeschmack konnten wir unseren Kunden bereits auf der bauma, der weltgrößten Baumaschinenmesse

in München Mitte dieses Monats geben. Dort haben wir gemeinsam mit unserem Partner und einem unserer langjährigen Kunden einen Radlader mit DEUTZ-Motor und einem hydraulischen Start-Stopp-System vorgestellt. Unsere Applikationskompetenz, bei der wir im Wettbewerb als führend gelten, werden wir mit diesen Aktivitäten weiter ausbauen.

- Auf derselben Messeveranstaltung wurde der erste Meilenstein in einem Forschungsprojekt vorgestellt, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert wird: Zusammen mit unseren Projektpartnern wurde der Prototyp eines Umschlagbagger mit DEUTZ-Motor und seriellen elektrischen Hybridsystem vorgestellt. Auch in diesem wichtigen Forschungsgebiet werden wir uns weiterhin aktiv beteiligen, auch wenn erste Serienanwendungen in unseren Anwendungssegmenten noch einige Zeit auf sich warten lassen werden.

Auch im Servicebereich bauen wir unser Produktangebot kontinuierlich aus. 2012 haben wir bei Austauschmotoren, die wir unter der Bezeichnung DEUTZ Xchange vermarkten, unser Produktprogramm deutlich erweitert und in den relevanten Märkten eingeführt. Um unseren Servicekunden auch in preissensitiven Fällen ein Angebot machen zu können, bereiten wir nun beispielsweise auch Abgasturbolader auf.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

kommen wir nun zur dritten und letzten wichtigen Säule unserer Unternehmensstrategie, der Globalisierung und Internationalisierung des DEUTZ-Konzerns.

Damit tragen wir bereits heute, aber auch zukünftig der Verlagerung der Marktschwerpunkte und dem zunehmenden Trend der kundennahen Montage Rechnung:

- Wir wollen in den drei großen Wirtschaftsräumen Europa, Amerika und Asien Strukturen schaffen, die über die Vertriebs- und Serviceaktivitäten hinaus auch lokale Montage-, Beschaffungs-, Logistik- und Entwicklungsaktivitäten umfassen. Diese Aktivitäten sollen untereinander vernetzt und zentral koordiniert werden.

- An neuen Montagestandorten werden wir vor allem Komponenten aus dem Produktionsverbund oder von bestehenden Lieferanten beziehen. Hingegen werden wir nicht in die Kapazitätserweiterung unserer Fertigung von Komponenten und Bauteilen investieren. Vielmehr sind wir dabei, unsere Fertigungstiefe kritisch zu überprüfen, wie auch der Verkauf unserer Rohrfertigung am Standort Köln zeigt.

Besondere Wachstumschancen sehen wir – das hatte ich bereits erwähnt – in China. Aus diesem Grund haben wir unser Engagement vor Ort im letzten Jahr noch einmal deutlich ausgeweitet:

- Wir haben im Berichtsjahr unser drittes Joint-Venture in China, die DEUTZ Engine Shandong in Linyi, in der Provinz Shandong, gegründet. Hier werden zukünftig Dieselmotoren unserer legendären Baureihe 2011 montiert. Wir halten an dieser neuen Produktionsgesellschaft 70 Prozent, unser chinesischer Partner, die Shandong Changlin Machinery Group, die übrigen 30 Prozent.
- Darüber hinaus haben wir 2012 mit Volvo eine Absichtserklärung zur Erweiterung und Intensivierung unserer langjährigen Kooperation unterzeichnet. Hierbei geht es unter anderem darum, eine mehrheitlich DEUTZ gehörende Produktionsgesellschaft für mittelschwere Motoren in China zu gründen. Damit wollen wir die steigenden Motorenbedarfe der Volvo Gruppe und weiterer wichtiger Kunden im Baumaschinenbereich in Asien bedienen. Die diesbezüglichen Gespräche mit Volvo sind weit fortgeschritten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie sehen, Wachstum durch neue Produkte, neue Kunden und neue Märkte ist unser wichtigstes Ziel, dem wir einen großen Teil unserer täglichen Arbeit widmen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, in diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen kurz noch einige erläuternde Sätze zu dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag der DEUTZ AG mit der DEUTZ Engine China GmbH sagen, der Gegenstand von Tagesordnungspunkt acht der heutigen Hauptversammlung ist. Sämtliche Unterlagen dazu lagen seit dem Tag der Einberufung zu dieser Hauptversammlung in den Geschäftsräumen der DEUTZ AG aus; sie stehen Ihnen auch heute im Foyer zur Einsicht zur Verfügung.

- Die DEUTZ Engine China GmbH, an der die DEUTZ AG zu 100 Prozent beteiligt ist, soll ihrerseits 65 Prozent an dem geplanten Joint Venture mit Volvo halten.
- Mit dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag verpflichtet sich die DEUTZ Engine China GmbH dazu, Weisungen der DEUTZ AG zu befolgen und ihren Gewinn an sie abzuführen. Umgekehrt wird die DEUTZ AG verpflichtet, einen etwaigen Verlust der DEUTZ Engine China GmbH zu übernehmen.
- Der Abschluss des Vertrages ist Voraussetzung für die Bildung einer körperschafts-, gewerbe- und umsatzsteuerlichen Organshaft zwischen der DEUTZ Engine China GmbH und der DEUTZ AG.
- Vorstand und Aufsichtsrat der DEUTZ AG werden Sie in Tagesordnungspunkt acht der heutigen Hauptversammlung um Ihre Zustimmung zu dem Vertrag bitten.

Mit unseren erweiterten Joint-Venture-Aktivitäten haben wir uns nun gut in Asien positioniert. Wir sind davon überzeugt, dass wir auf Basis dieser umfangreichen Aktivitäten am Wachstum des chinesischen Marktes partizipieren und Marktanteile hinzuzugewinnen können.

Unsere Strategie, basierend auf den drei soeben vorgestellten drei Säulen, wird der DEUTZ AG zu weiterem profitablen Wachstum verhelfen. Der Name DEUTZ soll auch in Zukunft für Qualität stehen – dafür arbeiten wir jeden Tag.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich Ihnen noch einen kurzen Ausblick auf das geben, was in diesem Jahr 2013 vor uns und Ihrem Unternehmen, der DEUTZ AG, liegt:

- Nach einem verhaltenen Start in das neue Jahr rechnen wir im Laufe dieses Jahres mit einer weltweiten Marktaufhellung. Diese Einschätzung wird von der derzeitigen Entwicklung der allgemeinen Indikatoren und einer positiven Entwicklung unseres Auftragseingangs untermauert.

- Auf dieser Basis erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 einen leicht steigenden Absatz, der einen zunehmenden Anteil höherwertigerer Motoren der neuen Emissionsstufen enthalten wird.
- Insgesamt prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von mehr als 1,4 Milliarden Euro sowie eine moderate Verbesserung der EBIT-Marge gegenüber 2012.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen! Ich versichere Ihnen, wir werden auch künftig alles daran setzen, dieses zu rechtfertigen. Unser Geschäftsbericht trägt dieses Jahr den Titel »Kraftvoll antreiben«. Dies werden wir mit aller Kraft für die DEUTZ AG verwirklichen – ebenso wie unsere Motoren dies für die Maschinen leisten, in denen sie eingesetzt werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Disclaimer

Diese Rede zur Hauptversammlung enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in dieser Rede zur Hauptversammlung nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Entwicklungen anzupassen.

FINANZKALENDER

Termin	Veranstaltung
8. Mai 2013	Zwischenbericht 1. Quartal 2013 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
8. August 2013	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2013 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
7. November 2013	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2013 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren